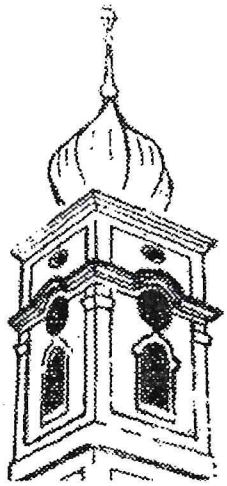
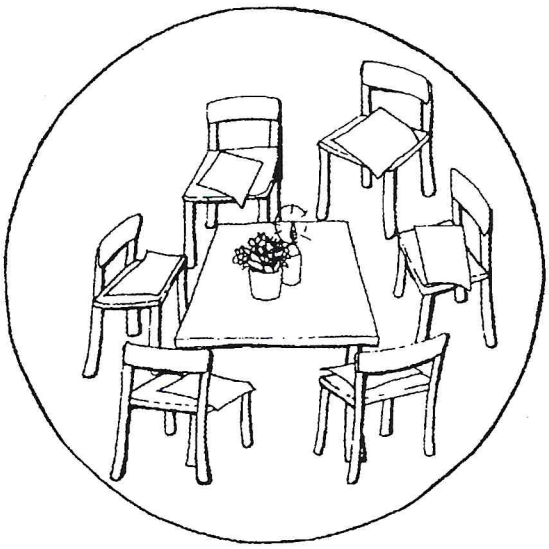


Ullmitzer Pfarrblatt

Erstkommunion



Nimm Platz
an meinem
Tisch
Jesus

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Zeit der Vorbereitung ist abgeschlossen, das Fest der Erstkommunion kann gefeiert werden. 25 Mädchen und Buben sind es, die am Hochfest Christi Himmelfahrt zum ersten mal den heiligen Leib des Herrn empfangen dürfen.
Nach altem Brauch werden wir die Kinder von der Volksschule in die Kirche begleiten, und dabei werden es die Eltern und Paten sein, die - wie bei der Taufe - in großer Freude mit ihrem Kind zur Kirche kommen.
Ich denke mir, dass der Festtag der hl. Erstkommunion mehr als ein schöner Brauch ist und mehr als nur Kindheitserinnerungen bei uns Erwachsenen weckt.
Was ist dieses Mehr?
Es ist zunächst die große Freude, die Eltern an einem Kind haben; es ist ferner der elterliche Instinkt, der Wille der Eltern, der Tochter oder dem Sohn eine gute Kindheit zu ermöglichen und dabei den Grundstein zu einer lebenswerten Zukunft zu legen. Zu alldem kommt bei uns Menschen noch die vage oder feste Glaubensüberzeugung: unser Leben hat mit Gott zu tun. Wir Erwachsene sind bereits christlich geprägt durch die Erziehung unserer Eltern und haben in uns ein Gottesbild, eine Gottesvorstellung, die vor allem durch das Leben Jesu entstanden ist.
Je mehr und je besser es einem Menschen gelingt, das religiöse Glaubenswissen durch eigene religiöse Erfahrungen zu erweitern, desto wichtiger wird es ihm auch, die großen kirchlichen Feste zu feiern. Dazu zählt natürlich die Erstkommunion.

Weil die Erstkommunion besonders das Herz der Kinder und ihrer Angehörigen anspricht, kann ich mir vorstellen, dass es für Eltern und Paten ein Anlass sein könnte, über den eigenen Glauben nachzudenken, über das private Gebetsleben, über die sonntägliche Gottesdienstpraxis, die Art und Weise gelebter christlicher Nächstenliebe und Solidarität, sowie über das religiöse Familienleben.
Die Feier der Erstkommunion kann somit als Fest der Pfarrgemeinde und der betreffenden Familien auch zu einer Erneuerung und Verlebendigung des persönlichen Glaubens führen. Jesus soll nicht nur an einem Tag gefeiert werden, Jesus soll nicht nur an einem Tag in der hl. Kommunion empfangen werden; Jesus möchte den Menschen immer und überall nahe sein.
Feiern Sie - so mein Wunsch an die 25 Familien - ein Erstkommunionfest, das zu einem schönen Erlebnis wird, weil Gott zu ihrem Kind kommt.

Das wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Josef Lukaszik

Unsere Erstkommunionkinder stellen sich vor

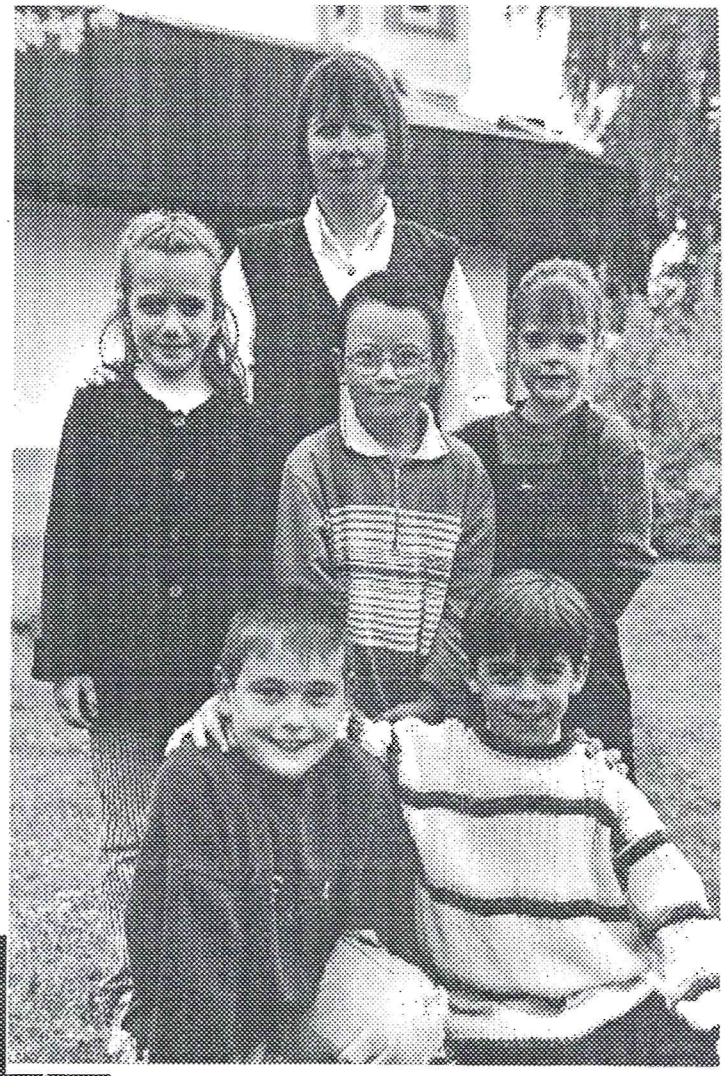
Tischvater

Ing. Alois Tschida, Grabengasse 29

Jan Tschida, Grabengasse 29
Melanie Horvath, Hauptplatz 6a
Philipp Klein, Sandgasse 3
Kristina Deutsch, Schrändlgase 20
Maximilian Köllner, Sandgasse 17

Tischmutter

Elfi Gangl,	Söldnergasse 6
Daniel Gangl,	Söldnergasse 6
Christoph Haider,	Seegasse 37
Theresa Varga,	Triftgasse18
Andreas Srtommer,	Seegasse 35
Tina Fleischhacker,	Apetlonerstr. 2a

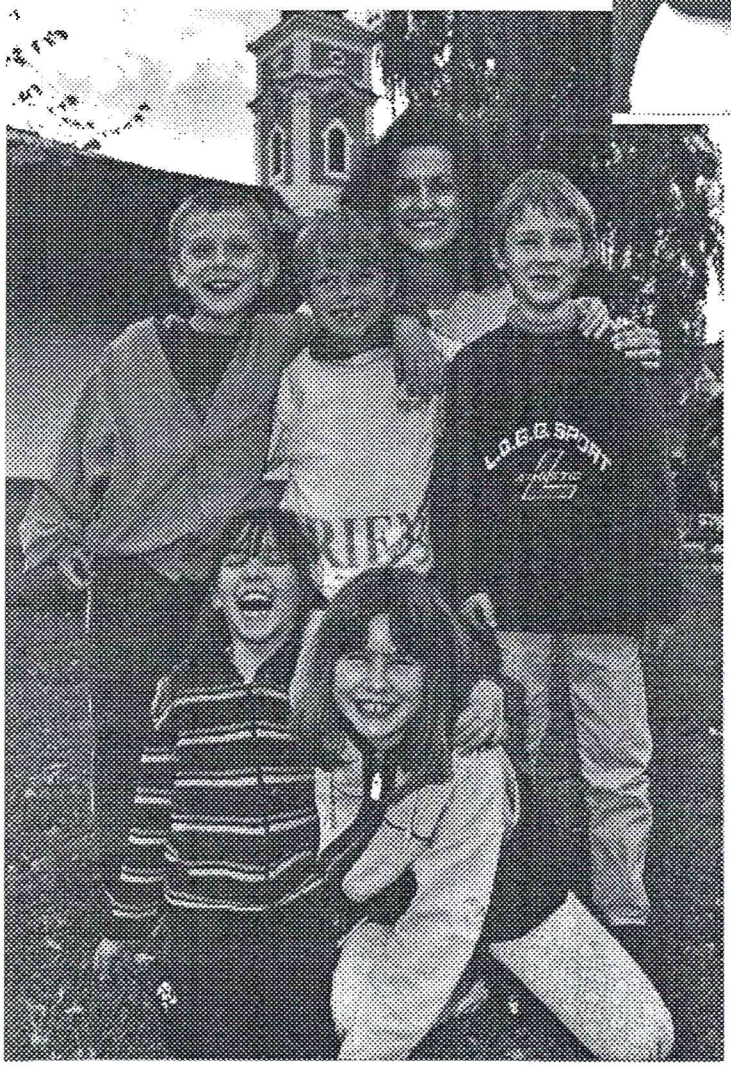


Tischmutter

Monika Kroiss,	St.Bartholomäusg. 12
Monika Kroiss,	St.Bartholomäusg. 12
Dana Alina Ali-Syed,	Kirchseegasse 38
Stefanie Rauchwarter,	Ulmenweg 2
Martin Tschida,	Angergasse 40
Florian Tschida,	Apetlonerstr. 23

Tischmutter

Theresia Haider,	Ob.Hauptstr. 40
Sabine Haider,	Ob.Hauptstr. 40
Tina Gangl,	Ob.Hauptstr. 9
Anita Lang,	Ob.Hauptstr. 3
David Hötsch,	Urbarialg. 17
Markus Michlits,	Urbarialg. 15



Tischmutter

Karin Kettner,	Martenhofg. 5
Annika Kettner,	Martenhofg. 5
Jessica Nekowitsch,	Kirchseeg. 38
Harald Gartner,	Martenhofg. 1
Bernhard Hofer,	Podersdorf
Manuel Munzenrieder,	Gartenzeile 12